



Kremmen

24. Oktober 1412 (vor 600 Jahren)
Schlacht am Kremmener Damm

200 Jahre Friedhof Kremmen

Bestattungskultur

Martinsfeste

Evangelischer Pfarrsprengel

Gemeindebrief

Oktober / November 2012

Friedhöfe sind besondere Orte



Wandel unserer Bestattungskultur

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten, natürlich auch bedingt durch die Wende, sehr stark verändert. Menschen fahren oft weite Wege zur Arbeitsstelle. Viele Jüngere ziehen weg, weil sie hier in der Gegend nicht die richtige Arbeit finden. In den Dörfern bleiben immer weniger Möglichkeiten der Versorgung. Geschäfte schließen. Kindergärten werden zusammengelegt. Kirchengemeinden schließen sich zu großen Pfarrsprengeln zusammen. Wohnparks entstehen und Menschen ziehen zum Teil in größerer Zahl ins Dorf und haben kaum einen Bezug zum Ort. Familiäre Bindungen ändern sich.

All diese Veränderungen führen auch zu einem Wandel in der Trauer- und Bestattungskultur. Und sie wirken sich auch auf unsere Friedhöfe aus.

Viele Menschen vermeiden es, über Sterben und Tod zu sprechen. Trauer als ein Prozess, der den gesamten Menschen mit all seinen Bindungen betrifft und seine Zeit braucht, wird versucht zu umgehen. Es macht Angst, wenn man nicht mehr wie bisher funktioniert, wenn man plötzlich von seinen Gefühlen übermannt wird.

Viele der Rituale der Trauer und der Bestattungskultur, die den Menschen früher vertraut waren und ihnen Halt gaben,

werden heute nicht mehr verstanden und haben ihre stabilisierende Funktion verloren. Man geht kaum noch in Schwarz. Wer hat noch für sich die Klarheit, dass er oder sie natürlich die Grabstelle pflegen wird. Wie Hinterbliebene mit ihren Verstorbenen umgehen, in welcher Weise Bestattungen durchgeführt werden, wie Menschen ihre Trauer zum Ausdruck bringen, das alles hängt davon ab, welches Bild eine Kultur und Gesellschaft von Tod hat. Ist das Ideal der Gesellschaft die Jugend, die Gesundheit und die Schaffenskraft, muss der Tod immer eine große Bedrohung sein. Ist der Tod dagegen eine Etappe des Lebens, die wir in Würde zu gehen haben, dann wird der Tod und die Bestattung und die Trauer einen anderen Stellenwert haben.

immer weniger Menschen Zugang. Damit geht ihnen aber auch die Möglichkeit verloren, über den Tod hinauszudenken. Hier gehören dann solche Gedanken hin wie ewiges Leben, Auferstehung, Himmelreich. Für Menschen, die im Glauben beheimatet sind, haben diese Worte eine tragende Bedeutung.

Und so führen praktische Überlegungen, finanzielle Gründe und fehlender Zugang zu Bestattungsritualen dazu, dass sich die Bestattungskultur verändert. Immer mehr Familiengräber werden eingeebnet, weil sie nicht mehr für die in den nächsten Jahren Sterbenden vorgehalten werden. So entstehen große Lückenflächen auf den Friedhöfen, die nicht mehr belegt werden können. Zunehmend werden Urnenbeisetzungen gewählt. Weniger Platz

ist nötig, noch mehr Freiflächen entstehen. Diesen Prozess können wir gerade sehr deutlich auf dem Beetzer Friedhof beobachten.

Friedhöfe sind besondere Orte

Ein Friedhof ist ein Ort der Ruhe. Dort liegen unsere Verstorbenen. Und dorthin geht man, um die Angehörigen zu besuchen. Er ist auch ein Ort des Erinnerns. Und ein Ort der Trauer. Deshalb sind Friedhöfe

ganz besondere Orte mit einer eigenen Kultur. Jeder Friedhof hat aber auch sein ganz eigenes Gesicht, je nach örtlichen Gegebenheiten und auch nach dem Handeln der Verantwortungsträger.



Im Glauben und in der Spiritualität finden wir Formen, um mit dem umzugehen, was über uns hinausreicht. Letztlich um mit Gott im Kontakt zu sein. Doch zu den traditionellen Glaubensformen haben

Inhalt:

Titelbild: Kreuz am Kremmener Damm

Bestattungskultur	S. 3	Kirchenmusik	S. 16
Vorweihnachtliches	S. 9	Friedhofsgebühren	S. 17
Martin	S. 11	Schlacht am Kr. Damm	S. 18
Stolpersteine	S. 13	200 Jahre Friedhof	S. 22

BESTATTUNGSKULTUR

Ein Friedhof erzählt auch über die Bewohner des Ortes und über den Geist, der in diesem Ort herrscht. Er ist so etwas wie ein offenes Buch der Geschichte und Kultur der Ortsgemeinde.



In größeren Städten findet man zum Teil noch große und prächtige Gruften, die fast wie kleine Häuser auf dem Friedhof stehen. Sie waren Ruhestätten von ganzen Familien und Generationen einer Familie. Und sie waren Ausdruck des finanziellen Wohlstandes. Aber sie drückten eben auch etwas davon aus, wie sehr man sich mit den Verstorbenen verbunden fühlte und es auch war.



Besucht man Friedhöfe in anderen Orten oder sogar in anderen Ländern, dann wird man deutliche sehen, wie vielfältig die Grabdenkmäler gestaltet werden. Da sind Bilder des Verstorbenen auf dem

Stein. Da sind Grabsteine nicht nur flach und mit einer Aufschrift, sondern manchmal sind es runde oder eckige Stelen, manchmal Steine mit einem Durchblick, manchmal sind die Grabsteine sogar so gestaltet, dass sie kaum noch an ein Grabmal erinnern. Hier ist viel in Bewegung gekommen. Neues entsteht. Vertrautes vermissen wir manchmal auch. Nur sehr selten findet man heute noch einen Bibelvers auf einem Grabstein. Vor hundert

Jahren war das noch gang und gäbe.



Doch bei all den Veränderungen gilt, dass wir für die Trauer und für die Bewältigung unsere Trauer einen konkreten Ort brauchen, zu dem wir gehen können. Doch die zum Grab gehen, sind nicht nur die Angehörigen. Ein Friedhof ist ein öffentlicher Ort, auf dem Menschen immer wieder Abschied nehmen.

Durch Friedhofsbesuche und Trauerri-
tuale können sie ihre Liebe und Verbun-
denheit über den Tod hinaus ausdrücken.
Der Friedhof kann so zu einem Ort der
Meditation und Selbstfindung werden, an
dem man neuen Lebensmut im Angesicht
des Todes findet. Er ist so etwas wie ein
Hafen, in dem wir am Ende vor Anker
gehen werden. Hier weht ein Hauch von
Ewigkeit und deshalb ist er ein Ort für
unsere innere Orientierung.

Als Kirchengemeinde haben wir nun in
besonderer Weise mit dem Friedhof zu
tun. In unserer Verantwortung liegt die
Ausgestaltung und Durchführung christ-
licher Trauerfeiern. Und wir tragen die
Verantwortung für die beiden Friedhöfe
in Beetz und Groß-Ziethen. Deshalb
beschäftigen wir uns in der Gemeindelei-
tung immer wieder mit Friedhofsangele-
genheiten und mit Fragen der Trauerfeier
und der Beisetzung.

Dabei haben wir in den letzten
Jahren sehr deutlich gemerkt,
dass Menschen nach Grabstellen
fragen, die mit einem geringen
Pflegeaufwand verbunden sind.
Die Kinder oder nahen Angehö-
rigen leben nicht mehr vor Ort,
sondern sind weit weg. Da taucht
dann natürlich auch die Frage auf,
wer sich später um die Grabstelle
kümmern wird.

Für einen kirchlichen Friedhof
schließen sich anonyme Beiset-
zungen aus. Jeder Mensch ist ein einzig-
artiges Wesen, von Gott ins Leben geru-
fen und mit seinem ureigenen Namen bei
Gott verankert. Und dieser Name bleibt
auch nach dem Sterben, bleibt auch im
Tod erhalten. Dieser Name gehört dann
auch zu der Grabstelle. So trägt jede
Grabstelle auf einem kirchlichen Friedhof

auch einen Namen. So ist mit jeder Grab-
stelle eine Name verbunden. Vielleicht
ist er auf einem Stein eingraviert oder
auf einem Holzkreuz. Vielleicht auf einer
Metalltafel. Entscheidend ist nur, dass da
der Verstorbene seinen Namen und da-
mit seine Identität behält. So gibt es nicht
nur eine christliche Bestattungskultur,
sondern auch eine christliche Friedhofs-
kultur.

Um diesem Bedarf nach Grabstellen mit
einem geringen Pflegeaufwand nachzu-
kommen, hat der GKR vor zwei Jahren
die sogenannten Rasengräber eingeführt.
Das bedeutet, dass der Friedhof für die
Pflege der Rasenflächen zuständig ist.
Zugleich gehört zu jedem Rasengrab auch
ein eigener Grabstein mit dem Namen
des Verstorbenen.

Es ist keine grüne Wiese, auf der die
Urnen anonym beigesetzt werden.



Der Beetzer Friedhof

Wie nun die Fläche für die Rasengräber
gestaltet werden kann, dazu hat der
Gemeindekirchenrat (GKR) verschiedene
Überlegungen angestellt. Mitglieder des
vom GKR eingesetzten Friedhofsaus-
schusses haben sich Friedhöfe in ande-
ren Orten der Umgebung angesehen,

BESTATTUNGSKULTUR

auf denen es bereits Rasengräber gibt. Dabei kam immer wieder ein störender Eindruck zur Sprache. Rasengräber wirken oft wie Soldatengräber, weil sie so einheitlich sind. Dieser Eindruck sollte unbedingt vermieden werden.



So hat sich in diesem Frühjahr der GKR nach vielen Überlegungen entschlossen, Geld in die Hand zu nehmen, um die Fläche für die Rasengräber auf dem Beetzter Friedhof zu gestalten. Es sind rund 30.000 € investiert worden. Herausgekommen ist eine große geplante und frisch mit Gras angesäte Fläche. Sie ist nicht mehr so uneben und unansehnlich, wie früher. Doch sie ist noch nicht fertig. Die Fläche wird noch weiter gestaltet.



Es gibt auf dem Friedhof einige recht alte und besondere Grabsteine. Diese sollen erhalten werden als Zeichen einer vergangenen Friedhofskultur, als Zeitzeugen. Zwei dieser Grabsteine stehen auf der Fläche für die Rasengräber. Und sie werden in die zukünftige Gestaltung einbezogen. Büsche werden angepflanzt, die als optische Raumteiler wirken. Sie werden die Rasenreihengräber in einzelne Abteilungen trennen. Die Rasenreihengräber sind für Sargbeisetzungen gedacht. Mitten auf der Rasenfläche gibt es einen Grabstein, der fast wie ein abgesägter Baumstamm wirkt. Um dieses alte Grabmal herum werden Rasen-Urnengräber angelegt.



Eine dritte Abteilung ist vorgesehen für Rasen-Doppelgrabstellen. Denn immer wieder bekommt der GKR auch die Anfrage danach, dass Ehepaare später einmal nebeneinander auf dem Friedhof liegen wollen. Hier wird es so sein, dass man eine solche Rasen-Doppelgrabstelle, wie auch bei einer bisher üblichen Doppelstelle, bei der ersten Beisetzung komplett kauft.

Thomas Triebler

(alle Bilder vom Friedhof Beetz)



Die Goldenen und Diamantenen Konfirmanden in Kremmen am 29.07.2012

Foto: Carsten Wessel



Die Goldenen und Diamantenen Konfirmanden aus Beetz und Sommerfeld am 12.08.2012

Foto: Rudi Kretschmann

100. Geburtstag der Sommerfelder Kirche

(TT) Im kommenden Jahr jährt sich die Wiedererrichtung bzw. der Neubau der Sommerfelder Kirche zum 100. Mal. Das nehmen wir zum Anlass, um Anfang August 2013 zünftig zu feiern. Der Gemeindegemeinderat hat dazu eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die Ideen für die Feier sammelt und Anregungen gerne entgegennimmt. Die Sommerfelder Kirchenältesten, Heike Huber, Rainer Wörtzel, Katja Gdeczyk und Winfred Günther haben dafür ein offenes Ohr. Für eine kleine Festschrift sind wir auch noch auf der Suche nach Fotos und Bildern von früher. Die moderne Technik macht vieles möglich. Innerhalb kurzer Zeit ist Bildmaterial eingescannt und kann weiterverwendet werden.

Friedensdekade

(TT) Die diesjährige Friedensdekade vom 11. bis zum 21. November steht unter dem Motto „Mutig für Menschenwürde“. Am 12., 16. und am 20. November finden jeweils um 18.30 Uhr Andachten in der Kremmener Kirche statt. Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Buß- und Betttag wird diesmal in unserer St. Nikolai-Kirche in Kremen gefeiert.



BUSS- UND BETTAG

Vor dir, Gott,
ablegen dürfen, was mich beschwert.

Den abgetragenen Mantel,
mit dem ich mich zu schützen versuche.

Die Maske, die mein Gesicht verbirgt
und den Kontakt zu anderen so mühsam macht.

Das Korsett aus Erwartungen,
das mir die Luft abschnürt.

Die Steine, die ich um mein Herz gemauert habe
und die meine Schritte schwer werden lassen.

Vor dir, Gott, das Alte loslassen.
Mich bergen in dein Versprechen:

Siehe!

Ich mache alles neu!

Tina Wilms



Ihr Kinderlein kommet...

Die letzten Sonnenstrahlen dieses Sommers machen es uns schwer, jetzt schon an den 5. Sommerfelder Weihnachtsmarkt zu denken. Aber am 8. Dezember ist es wieder soweit... Viele „Marktreiber“ haben ihr Kommen schon zugesagt. Es gibt Ideen für ein buntes Rahmenprogramm und auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Wenn Sie sich noch mit einem Stand beteiligen möchten oder wenn Sie Lust haben, uns auf andere Weise zu helfen, rufen Sie uns an: 70 830 oder 74 653.

Alle Jahre wieder...

Wir möchten ihn wieder leuchten lassen, den lebendigen Adventskalender in Sommerfeld und Beetz. Hierfür suchen wir noch Familien, die bereit sind, ihre Fenster für Besucher zu öffnen. Anmeldungen nimmt Gabriele Rakow unter 74 653 entgegen. Wir freuen uns auf viele schöne Lieder, Geschichten und Begegnungen.

Weihnachten

im Geschenkpaket

Bald ist es wieder so weit – das Weihnachtsfest wirft schon seine Schatten voraus und die traditionelle Aktion „Weihnachten im Geschenkpaket“, an der wir uns nun schon seit vielen

Jahren beteiligen, startet. Gemeinsam mit der Berliner Felsenkirchengemeinde aus Reinickendorf rufen wir wieder dazu auf, mit diesen Päckchen Kinder in Mogilew, Weißrussland zu unterstützen. Die Geschenke sind für Kinder bestimmt, die in Waisenhäusern und Rehabilitationszentren leben.

Wer ein Päckchen spenden möchte, kann dieses im Gemeindebüro in Beetz und Kremmen, in den Pfarrhäusern oder aber nach Gottesdiensten und Veranstaltungen abgeben.

Ab Mitte November sind genaue Hinweise für die Befüllung und Kartonaufkleber für den Zoll in den Gemeindebüros erhältlich.

Hella Pirsing



Wer hat einen Weihnachtsbaum übrig ...

für unsere Kirchen in **Sommerfeld, Beetz und Groß-Ziethen?**

Bitte melden Sie sich im Pfarramt oder sprechen Sie einen Mitarbeiter an.

Auch unsere Kirchenältesten nehmen gerne ein Spendenangebot entgegen.

RÜCKBLICKE



- (MD) war ja wieder mächtig was los im Sommer:
- Freiluftgottesdienst in Groß-Ziethen
 - Gemeindefahrt nach Jerichow und Tangermünde
 - Konzerte in Kremmen und Beetz
 - Ausflüge Gesprächskreis und Frauenhilfe Beetz
 - **und es gab natürlich noch viel mehr bei uns zu erleben!**

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 18.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche Kremmen

Gottesdienst zum Reformationstag

mit dem Posaunenchor
Kremmen / Hohenbruch / Velten



(MD) Am **Sonnabend, dem 10.11.** feiern wir das

Martinsfest in Kremmen. Der 10.11. ist der Geburtstag Martin Luthers, der am 11., seinem Namenstag, getauft wurde. Wir versammeln uns **17.30 Uhr** unter Posaunenklängen auf dem **Markt von Kremmen**. Von da ziehen wir dem berittenen Martin hinterher zur Nikolaikirche. Dort erwartet uns die Geschichte vom heiligen Martin, verbunden mit der Geschichte Martin Luthers, des Begründers unserer evangelischen Kirche. Anschließend gibt es Bratwürste und Getränke und andere kleine Leckereien.

Zum **Sommerfelder Martinsfest** laden wir herzlich in die Sommerfelder



Kirche ein. Im Gottesdienst am **Sonntag,**

dem 11.11., 17.00 Uhr

wird an Martin von Tours erinnert. Im Martinsspiel wird es ums Teilen gehen, so wie es Martin damals getan. Unser Posaunenchor wird für die musikalische Umrahmung sorgen.

Im Anschluss ziehen wir mit Lampions durchs Dorf, immer dem Martin auf dem Pferd hinterher. Die Feuerwehr wird dafür sorgen, dass niemand zu Schaden kommt. Vor der Kirche gibt es für alle Großen und Kleinen noch eine kleine Stärkung.

UNSERE KIRCHEN

(MD) In den letzten beiden Gemeindebriefen berichteten wir bereits über die Bilder der Empore in der Kremmener Kirche. Im September ging es schon los und die ersten 5 der 12 Bilder wurden restauriert. Die Restauratorengemeinschaft Rheinsberg unter der Leitung von Jochen Hochsieder erhielt den Auftrag. Die Arbeiten wurden von der Restauratorin Ute Gimajew und der Praktikantin Susanne Voigt ausgeführt. Kommen Sie in die Kirche und betrachten Sie die Ergebnisse! Die Bilder von Thaddäus bis Johannes wurden gereinigt, fehlende Stellen ergänzt, die Malschicht gefestigt, sowie mit einem Schlussüberzug versehen, damit die nächste Restaurierung möglichst lange warten kann. Leider mussten wir nach 5 Bildern aufhören, da das Geld alle ist. Spenden Sie weiter für die Erhaltung dieser Bilder oder übernehmen Sie auch gern die Patenschaft für ein Bild, wobei Petrus schon vergeben ist. Die Kosten betragen pro Bild etwa 610 €.



Weitere Stolpersteine für Borchardts Gedenkfeier in Anwesenheit der Nachfahren der jüdischen Familie Borchardt aus Israel und Frankreich

Am 9. September fand eine Gedenkfeier an die jüdische Familie Borchardt statt, die während der Nazizeit verfolgt und ermordet wurde. Der Name musste nach über 100 Jahren Mitgliedschaft in der Kremmener Bürgerschaft gestrichen werden. Noch



1900 waren 4 jüdische Familien in Kremmen zu Hause (Borchardt, Lewy, Crohn und Salomon, 1914 nur noch Borchardts). Nur 2 Kinder Borchardts konnten dem sicheren Tod durch Emigration entkommen. Deren Nachfahren aus Israel (4) und aus Frankreich (2)

waren unsere Gäste und nahmen bewegt an der symbolischen Stolpersteinlegung teil. Im nächsten Jahr werden die fehlenden Steine gesetzt werden, so dass deren Namen nicht vergessen sind und uns zur Erinnerung und Mahnung bleiben.

Ein herzliches Danke allen Sponsoren und Helfern, den Rednern und Übersetzern, den Stühlegebern, Tischdeckern und Abwäschern, den Materialbereitstellern und Fotografen, die

mit ihrem Engagement dazu beitrugen,



gen, dass der 10. September 2012 ein würdiger Tag für Gäste und Gastgeber geworden ist.

Karin Peters


KALENDER OKTOBER / NOVEMBER

Dienstag	02.10.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauenkreis Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Musikantenscheune
Donnerstag	04.10.	19.00 Uhr	Gesprächskreis	Kremmen, Gemeindehaus
Sonntag	07.10.	9.30 Uhr 10.45 Uhr 14.00 Uhr	Erntedank  Erntedank  Erntedank, Gold. und Diam. Konfirm. 	Beetz, Kirche Wall Staffelde, Kirche
Sonntag	14.10.	10.00 Uhr	Mirjam-Gottesdienst	Kremmen, Nikolaikirche 
Montag	15.10.	19.30 Uhr	Elternkreis	Kremmen, Gemeindehaus
Dienstag	16.10.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 7. Kl. Junge Gemeinde Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	17.10.	19.00 Uhr	Kantoreiprobe	Kremmen, Gemeindehaus
Donnerstag	18.10.	14.30 Uhr	Frauenhilfe	Beetz, Gemeindehaus
Sonnabend	20.10.	19.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Kremmen, Nikolaikirche
Sonntag	21.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Beetz, Kirche
Montag	22.10.	19.00 Uhr	Gemeindegemeinderat	Kremmen, Gemeindehaus
Dienstag	23.10.	19.30 Uhr	Posaunenchor	Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	24.10.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenhilfe Kantoreiprobe	Sommerfeld, Kirche Kremmen, Gemeindehaus
Donnerstag	25.10.	19.30 Uhr	Männerkreis	Beetz, Gemeindehaus
Sonntag	28.10.	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Sommerfeld, Kirche Groß-Ziethen, Kirche
Dienstag	30.10.	9.00 Uhr 19.30 Uhr	GB Redaktionskreis Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	31.10.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationsfest	Kremmen, Nikolaikirche (S. 11)
Sonntag	04.11.	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Beetz, Kirche Kremmen, Nikolaikirche
Montag	05.11.	19.30 Uhr	Elternkreis	Kremmen, Gemeindehaus
Dienstag	06.11.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 7. Kl. Junge Gemeinde Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	07.11.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenkreis Kantoreiprobe	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus

KALENDER NOVEMBER

Sonnabend	10.11.	17.30 Uhr	Martinsfest (S. 11)	Kremmen, Markt / Kirche
Sonntag	11.11.	17.00 Uhr	Martinsfest (S. 11)	Sommerfeld, Kirche
Montag	12.11.	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Andacht Friedensdekade Gemeindekirchenrat	Kremmen, Nikolaikirche Kremmen, Gemeindehaus
Dienstag	13.11.	16.00 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 8. Kl. Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	14.11.	19.00 Uhr	Kantoreiprobe	Kremmen, Gemeindehaus
Freitag	16.11.	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Andacht Friedensdekade Gesprächskreis	Kremmen, Nikolaikirche Kremmen, Gemeindehaus
Sonnabend	17.11.	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Gospel-Songs	Velten, Kirche

Sonntag	18.11.	10.45 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag 	Wall
Dienstag	20.11.	16.00 Uhr 18.30 Uhr 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 7. Kl. Junge Gemeinde Andacht Friedensdekade Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Nikolaikirche Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	21.11.	14.30 Uhr	Frauenhilfe	Sommerfeld, Kirche
Mittwoch	21.11.	18.00 Uhr	Ökumenischer GD zum Buß- und Betttag	Kremmen, Nikolaikirche
		19.00 Uhr	Kantoreiprobe	Kremmen, Gemeindehaus

Sonnabend	24.11.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag 	Sommerfeld, Kirche
------------------	---------------	------------------	---	---------------------------

Sonntag	25.11.	9.30 Uhr 9.30 Uhr 10.45 Uhr 10.45 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag   Andacht (S. 22)  	Beetz, Kirche Groß-Ziethen, Kirche Kremmen, Nikolaikirche Staffelde, Kirche Kremmen, Friedhof
Dienstag	27.11.	16.00 Uhr 19.30 Uhr	Konfirmanden 8. Kl. Posaunenchor	Kremmen, Gemeindehaus Kremmen, Musikantenscheune
Mittwoch	28.11.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Frauenhilfe Kantoreiprobe	Beetz, Gemeindehaus Kremmen, Gemeindehaus
Freitag	30.11.	19.30 Uhr	Männerkreis	Beetz, Gemeindehaus
Sonntag	02.12.	17.00 Uhr	Adventskonzert (S. 16)	Kremmen, Nikolaikirche

 Abendmahl  Kirchenkaffee



Sonnabend,
20. Oktober,
19.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
Kremmen

Taizé- Andacht

im Kerzenschein
mit der
Kremmener Kantorei

St. Nikolai-Kirche Kremmen

1. Advent, Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr

Sonnabend, 1. Dezember,
Kirche Hohenbruch,
19.00 Uhr

ADVENTSKONZERT

Es musizieren
die Kremmener Kantorei und
der Posaunenchor Kremmen / Hohenbruch / Velten.
Eintritt frei. Die Bänke in der Kirche sind geheizt.



Der Gemeindegkirchenrat der Pfarrsprengels Kremmen hat am 17.09.2012 die nachstehende Gebührenordnung beschlossen. Sie gilt ab 18.09.2012.

Friedhofsgebührenordnung für die **Friedhöfe in Beetz und Groß-Ziethen**

nur in der gedruckten Version

Die Schlacht am Kremmer Damm am 24. Oktober 1412

Die Schlacht am Kremmer Damm war keine Schlacht in unserem Sinne, kaum ein Gefecht, und die Verluste, soweit die Zahl mitspricht, werden hüben und drüben sehr unbedeutend gewesen sein, dennoch lebt das Ereignis frischer in der Erinnerung fort als manche große Schlacht, die Brandenburg-Preußen seitdem geschlagen hat.

Worum ging es?

Anfang des 15. Jahrhunderts erreichte das Raubrittertum in der Mark Brandenburg ein Ausmaß, das nicht nur die Existenz von Berlin/Cölln ernsthaft zu gefährden begann. Die von Dietrich von Quitzow angeführten Banden wüteten zügellos im ganzen Land, brachten Wirtschaft und Handel fast zum Erliegen und ließen Dörfer und Städte in Flammen aufgehen.

Durch Urkunde vom 8. Juli 1411 ernannte Kaiser Sigismund den Burggrafen Friedrich den VI. von Nürnberg zum Statthalter der Mark Brandenburg.

Friedrich übernahm ein schweres Amt. Trotz seiner Klugheit, seiner Tatkraft und seines hohen Ansehens im Reiche brauchte er langjährige Verhandlungen und Kämpfe bis Friede und Ordnung herrschten. Der märkische Adel kümmerte sich wenig um den

Markgrafen. Dagegen wurde ihm die Anerkennung durch die meisten benachbarten Fürsten zuteil. Einige schlossen Bündnisse mit ihm.

Nur die Herzöge von Pommern-Stettin stellten sich von vornherein feindselig gegen ihn.

Herzog Swantibor von Pommern-Stettin, dem ein kleiner Teil der Uckermark gehörte, hatte den größeren Teil dieser Landschaft in Pfandbesitz. Als Kaiser Sigismund dessen Herausgabe forderte, wandte sich die Mißstimmung Swantibors und seiner Söhne Otto und Kasimir nicht nur gegen den Kaiser, sondern auch gegen seinen Statthalter in der Mark.

Otto und Kasimir beschlossen den Burggrafen aus der Mark zu vertreiben. Im Oktober 1412 brachen die Pommernherzöge von Zehdenick aus verheerend in die Mark ein. Ihr nächstes

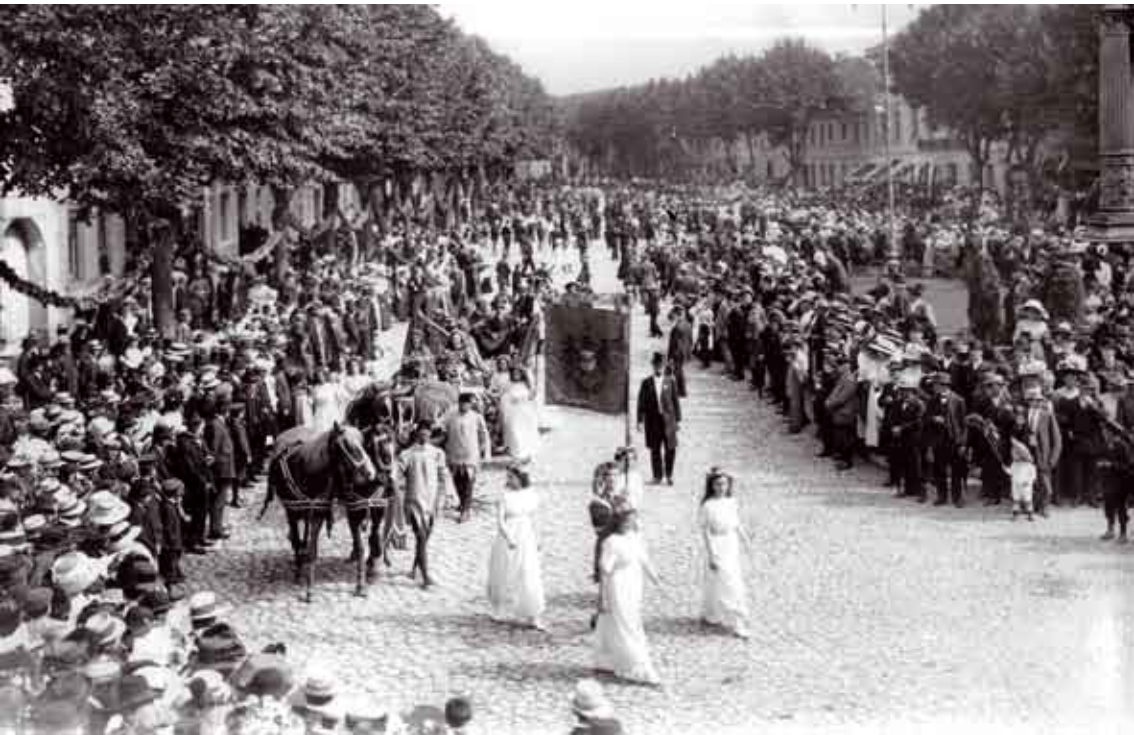
Ziel war Kremmen, denn der Besitzer des Hauses Kremmen, Achim von Bredow, gehörte zu der Gemeinschaft, die dem Burggrafen die Gefolgschaft verweigert hatte.

Achim von Bredow hatte zwar kein landesherrliches Schloss in Pfand, aber er war mit Johann von Quitzow verschwägert und hielt fest zu den Quitzows. Daher hätte Achim von Bredow die Pommern vermutlich in Kremmen aufgenommen. Schloss und Stadt wären ein vorzüglicher Stützpunkt für das weitere Vordringen in den Glin und in das Havelland geworden. Aber soweit kamen die Pommern nicht, denn am Kremmener Damm trafen sie auf den Burggrafen. Mit seinen fränkischen Rittern, mit den Mannschaften aus Berlin/Cölln, Spandau, Nauen und anderen märkischen Städten war Friedrich herbeigeeilt, um den Kremmener Damm, der den einzigen Weg zum Glin



Das Kreuz am Kremmener Damm trägt diese kürzlich erneuerte Inschrift.

von Norden her bildet, zu besetzen. Über den Verlauf der eigentlichen Schlacht gibt es keine sicheren Angaben. Die wenigen Nachrichten über die Ereignisse am Kremmener Damm lassen erkennen, dass es sich nicht um eine wirkliche Schlacht gehandelt hat (dies war wohl auch durch den schmalen Damm gar nicht möglich gewesen). Bei dem Gefechte sind von dem fränkischem Gefolge der Graf Johann von Hohenlohe und zwei Ritter, Krafft von Leutersheim und Philipp von Utenhoven, gefallen. Friedrichs Plan, die Pommern an dieser engen Stelle den Weg zu versperren, gelang. Die Pommern zogen sich gleich nach dem Treffen in die Uckermark zurück. Friedrich hatte nach dem Treffen am Kremmener Damm weitere Erfolge in der Altmark, in der Prignitz und in der Mittelmark. insbesondere auch unter früheren Anhängern der Quitzows fand er Anerkennung. Im Gedenken an den gefallenen Grafen Hohenlohe ließ Friedrich ein Steinkreuz auf dem Kremmener Damm errichten.



vor 100 Jahren - Siegesjubiläum von 1871, auf dem Triumphwagen fährt Germania einher

Die 500 - Jahrfeier der Schlacht am Kremmener Damm - 1912

Am Sonntag, dem 18. Aug. 1912 hatte die Stadt Kremmen ihr großes Fest. Schon in der Frühe um 7 Uhr gab es ein Choralblasen vom Kirchturm. Um 10.30 Uhr wurde Freierr Wieser vom Bürgermeister Voigt offiziell als Turn- und Spielplatz freigegeben. Anschließend erfolgte vom Oberpfarrer Dr. Mühlmann die Weiherede und die

Enthüllung des Hohenzollerndenkmals. Um 13 Uhr startete der historische Festumzug durch die Stadt zum Festplatz. Der Festumzug zeigte ein Stück Geschichte aus der historischen Vergangenheit Kremmens in zehn Bildern nach den Entwürfen des Berliner Kunstmalers P.A. Becker. Ab 16 Uhr gab es ein Festspiel auf dem Festplatze in einem besonders errichteten Festzelt. Orte der Handlung waren der Kremmener Damm und die Stadt Kremen im Jahre 1412. Die musikalischen Leistungen lagen in den Händen der Regimentskapelle des Infanterie-Regiments Nr.24 aus Neuruppin und den beiden Stadtkapellen der Musikdirektoren Herren Maaß und Berthold.

Das Hohenzollerndenkmal

Der Erinnerungsstein besteht aus einem gebrochenen schlesischen Granitblock. Er ist 3,5 m hoch, 1,5 m breit, 1,1 m tief und wiegt 258 Zentner. Die Vorderseite des Denkmals schmückt ein Bronze-Relief mit dem ersten und dem zeitgenössischen Hohenzollernfürsten.



Das Denkmal nach der Enthüllung

auf dem Relief:

18. Aug. 1412	Friedrich I. / Wilhelm II.	18. Aug. 1912
------------------	-----------------------------------	------------------

auf dem Schriftband:

Zur Erinnerung an den ersten ruhmreichen
Waffengang der Hohenzollern i.d. Mark . Die Stadt Kremen

Über dem Relief sehen wir einen aus Bronze getriebenen Adler mit zum Schutze ausge-

breiteten Flügeln. Den rohen Granitblock hat der Komerzienrat Lehmann aus seinen Granitwerken in Striegau (Schlesien) kostenlos hergegeben und bis zum Bahnhof Kremen geliefert. Der Block wurde auf die freie Strecke gebracht, mit Hilfe eines Eisenbahnkranes auf eine provisorische Feldbahn geladen und zu Freiers Wiese transportiert. Die herbeigeeilte Maaßsche Stadtkapelle intonierte das Niederländische Dankgebet und die erleichtert aufatmenden Transporteure stimmten in ein begei-

stertes Hurra ein. Der Stein wurde mit Hilfe eines Dreibocks aufgestellt und an der Bierbar war viel Betrieb. So mag nun dieses Denkmal ein Wahrzeichen bedeuten in der Brandenburg-preußischen Geschichte, in der Geschichte unserer alten Märkerstadt Kremmen für alle Zeit. *(Festausgabe der Kremmener Zeitung v. 18.August1912)*

Anmerkungen: Die Bronzetafel und das Schriftband wurden ungefähr im Jahre 1938, der Adler erst in den fünfziger Jahren entfernt. Postkarten aus dem Jahre 1940 zeigen bereits das Denkmal ohne die Tafel und das Schriftband, aber mit den neu eingemeißelten Jahreszahlen 1412-1912. Bei genauer Betrachtung kann man die Jahreszahlen noch erkennen. Heute erinnert der Stein am Sportplatz an die Gefallenen der beiden Weltkriege.

Die Aufschrift des Kreuzes am Kremmener Damm (siehe Titelbild) wurde 2012 restauriert.

Eine 600-Jahrfeier im Jahre 2012 wird von der Stadt Kremmen nicht veranstaltet. Der Bürgermeister und die Mehrheit der Abgeordneten haben sich dagegen ausgesprochen....

Kremmen, September 2012

Heinz Bielicke



Hoch zu Ross der Markgraf Friedrich I. und seine Frau, die schöne Else, Festumzug 1912 vor der heutigen Grabenstraße 4 (Maschinenfabrik Eichholz), davor die jetzige Grabenstraße 2.

Sollten Sie Personen auf den Fotos wiedererkennen, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen.

**Auf Initiative des Tourismusvereins
gibt es nun doch noch eine Gedenkveranstaltung:
Am Wochenende nach dem 24.10., dem eigentlichen Jahrestag, findet eine
Gedenkveranstaltung mit Rahmenprogramm statt, bei der sowohl das
Kreuz am Kremmener Damm, als auch die Innenstadt einbezogen wird.
Beachten Sie dazu bitte die aktuellen Pressemeldungen!**

200 Jahre Friedhof Kremmen auf den Kienbergen

(MD) Im Amtsblatt von 1811 §§ 72 ff. regt die Kurmärkische Regierung an, die Friedhöfe weg von den Kirchen an einen Platz außerhalb der Orte zu verlegen. In Kremmen war der Platz um die Kirche begrenzt. 1730 und 1771 musste der „Kirchhof“ erweitert



werden. Daher kam dies Anordnung scheinbar gerade recht, denn bereits ab 1812 wurde an der Kirche niemand mehr beigesetzt und der neue Friedhof an der jetzigen Stelle eingeweiht. Diese schnelle Umsetzung wird auch von der Regierung im Amtsblatt von 1813 lobend erwähnt. Offensichtlich mit dem Zweck, andere Städte und Gemeinden anzuspornen, die Order von 1811 umzusetzen.

Über die Einweihung lesen wir im Amtsblatt folgendes:

**Ewigkeitssonntag,
25.11.2012, 14.00 Uhr
Andacht
auf dem
Friedhof Kremmen**

Die Termine der Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag finden Sie auf Seite 15.

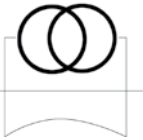
Die Friedhofskapelle (Foto) wurde 1935 errichtet.
Der Jüdische Friedhof ist 1815 angelegt worden. Beisetzungen erfolgten bis etwa 1905.

„Am 20. August 1812, als die erste Leiche, die Ehefrau des Aderbürgers Runow, auf demselben beerdigt wurde, erfolgte die Einweihung unter nachstehender Feierlichkeit. Beim Glockengeläute ward die Leiche, in Begleitung der Verwandten, der Geistlichkeit und der Schullehrer, aus dem Sterbehause zur Stadtkirche gebracht, wo sich die Kreis- und Stadt-Polizeibehörden, das Ortsgericht, die Stadtverordneten und die angesehensten Einwohner der Stadt versammelt hatten. Nachdem hier die gewöhnliche Kollekte abgenommen war, begann der Leichenzug, an welchen sich die ganze Versammlung angeschlossen, mit abwechselnder Trauermusik und Gesang. Während die Leiche in die Gruft hinabgelassen wurde, stimmte man einen anderen Gesang an, und dann hielt Herr Oberprediger Schulz die Einweihungsrede, nach deren Beendigung die angesehensten Mitglieder der Gemeinde und des Gefolges die ersten Schaufeln Erde auf den Sarg warfen. Herr Oberprediger Schulz sprach hierauf ein Gebet nebst dem Segen, und das Gefolge begab sich in der vorigen Ordnung nach der Stadt zurück.“

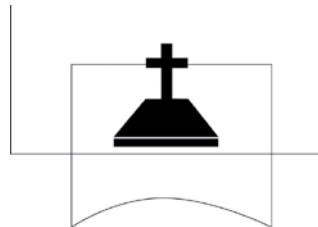
Taufen



Trauungen



nur in der gedruckten Version



GEBURTSTAGE



Wir gratulieren zum Geburtstag

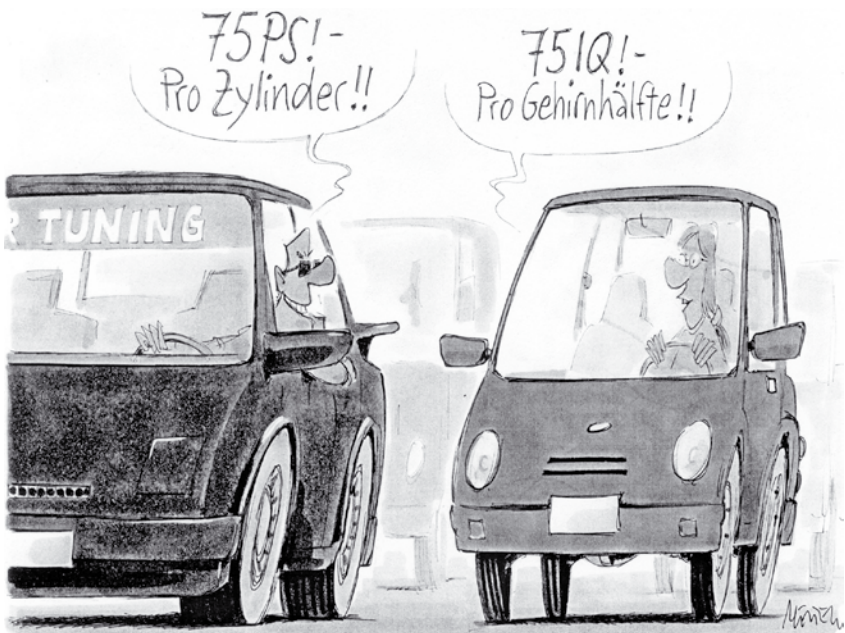
und wünschen Gottes Geleit im nächsten Lebensjahr!

Hier sind alle Gemeindeglieder ab 70 Jahre aufgeführt,
soweit uns deren Geburtstage bekannt sind.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit!
Sollten Sie falsche Angaben finden, bitten wir um Entschuldigung!

nur in der gedruckten Version

nur in der gedruckten Version



UNSERE UNTERSTÜTZER

nur in der gedruckten Version

Das Gemeindebüro in Beetz ist vom 01.10. bis 12.10. geschlossen.

Pfr. Triebler hat vom 10. - 14.10.2012 Urlaub,
Vertretung hat Pfarrerin Gniewoß, Velten, Tel.: 0 33 04 – 50 24 30

Amtliche Kollekten:	31.10.	Gustav-Adolf-Werk
	04.11.	Gossner Mission
07.10. Meditationsarbeit	18.11.	Frauenhaus des
14.10. diakonische Beratungsstellen		Märkischen Sozialvereins
21.10. Patenkinder in Guatemala	21.11.	Arbeit des Flüchtlingsrates
28.10. Bahnmissionsmission	25.11.	Posaunendienst

Evangelisches Pfarramt Pfarrer Thomas Triebler

OT Beetz
Beetzer Dorfstraße 214
16766 Kremmen
Tel: 033 055 / 7 03 30
Fax: 033 055 / 7 12 24
E-Mail: triebler@kirche-kremmen.de

Kantorkatechetin Sabine Dill

Kirchplatz 1
16766 Kremmen
Tel: 033 055 / 222 198
Fax: 033 055 / 2 09 81
E-Mail: sdill@kirche-kremmen.de

Gemeindebüro Beetz

Hella Pirsing
Montag bis Donnerstag 8.00 - 11.00 Uhr
Beetzer Dorfstraße 214
Tel: 033 055 / 7 03 30
Fax: 033 055 / 7 12 24
E-Mail: pirsing@kirche-kremmen.de

Gemeindebüro Kremmen Brigitte Oehler

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
Kirchplatz 3
16766 Kremmen
Tel: 033 055 / 222 197

Kremmener Kantorei und Posaunenchor Kremmen / Hohenbruch Matthias Dill

Tel: 033 055 / 222 198
E-Mail: mdill@kirche-kremmen.de

Bankverbindung des Pfarrsprengels:

siehe gedruckte Ausgabe

Auf Wunsch senden wir Ihnen
die Daten gern zu!
Eine kurze Anfrage per E-Mail genügt.

Wer Rechtschreibfehler sucht, wird sie auch finden!

Unser Pfarrsprengel im Internet: www.kirche-kremmen.de

Impressum: Gemeindebrief Oktober / November 2012, 17. Jahrgang, Nr. 6

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Pfarrsprengels Kremmen. Auflage derzeit: 1500 Stück

Er erscheint alle 2 Monate kostenlos und wird von unseren ehrenamtlichen Helfern verteilt.

Sollten Sie keinen erhalten, melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros oder in der Redaktion.

Redaktionskreis: M. Dill, B. Oehler, H. Pirsing, G. Rakow, H. Schmidt, Th. Triebler

Gestaltung: Matthias Dill, Fotos: wenn nicht gekennzeichnet von Thomas Triebler oder Matthias Dill
Anregungen, Meinungen, Kritik oder Wortmeldungen sind uns willkommen.

Schreiben Sie bitte an: Matthias Dill, Kirchplatz 1 in Kremmen, Tel: 033 055 / 222 198,

Fax: 033 055 / 2 09 81, E-Mail: gemeindebrief@kirche-kremmen.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der eingereichten Manuskripte vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17. September 2012.

GRUPPEN UND KREISE

Christenlehre Beetz

Jeden Dienstag
1.+2. Klasse 13.45 Uhr
3.- 6. Klasse 15.00 Uhr

Musicalproben Kremmen

Mittwoch, 16.00 Uhr, Termine folgen

Konfirmanden

Gemeindehaus Kremmen, 16.00 Uhr

7. Klasse:

Dienstag, 16.10., 06.11., 20.11.

8. Klasse:

Dienstag, 13.11., 27.11.

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Kremmen, 18.30 Uhr
Dienstag, 16.10., 06.11., 20.11.

Posaunenchor Kremmen / Hohenbruch / Velten

Kremmen, Marzahnsche Scheune
Jeden Dienstag 19.30 Uhr
Anfänger 18.45 Uhr

Kremmener Kantorei

Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Frauenhilfe Beetz

Donnerstag, 18.10., 14.30 Uhr
Mittwoch, 28.11., 14.30 Uhr

Frauenhilfe Sommerfeld

Mittwoch, 24.10., 21.11., 14.30 Uhr

Frauenkreis Kremmen

Dienstag, 02.10., 14.30 Uhr
Mittwoch, 07.11., 14.30 Uhr

Männerkreis Beetz

Donnerstag, 25.10., 19.30 Uhr
Freitag, 30.11., 19.30 Uhr

Gesprächskreis Kremmen

Donnerstag, 04.10., 19.00 Uhr
Freitag, 16.11., 19.00 Uhr

Elternkreis Kremmen

Montag, 15.10., 05.11., 19.30 Uhr

Gemeindekirchenrat

Montag, 22.10., 12.11., 19.00 Uhr

Bastelkreis Sommerfeld

Dienstag, 17.00 Uhr
02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11.

